



# Uranabbau

**Berichte über die versteckte  
Seite der Atomwirtschaft in  
Afrika**

## Anhörung

Montag, 18. Mai 2009  
12.30 – 14.30 Uhr  
im Bayerischen Landtag

### Tagungsort

Maximilianeum  
Bayerischer Landtag  
S 501 (Südbau, 5. Stock)  
Zugang über Pforte Ost/Max-Weber-Platz

### Wegbeschreibung

**U-Bahn**  
Linie U4 und U5  
*Max-Weber-Platz*

**Straßenbahn**  
Linie 15, 18, 25  
*Max-Weber-Platz*  
Linie 19  
*Maximilianeum*

### Anmeldung und andere Informationen

Anmeldung auch per Fax  
oder Mail:  
Dr. Martin Runge  
Tel.: 089/4126 2753  
Fax: 089/4126 1135  
Mail:  
martin.runge@gruene-fraktion-bayern.de

V.i.S.d.P.:  
Dr. Martin Runge, MdL  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Bayerischen Landtag  
81627 München

### Antwort:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Bayerischen Landtag  
Dr. Martin Runge, MdL  
Maximilianeum  
81627 München

### Anmeldung

- An der Anhörung am 18.05.2009  
werde ich teilnehmen
- Ich habe Interesse an weiteren  
Veranstaltungen der  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
[www.gruene-fraktion-bayern.de](http://www.gruene-fraktion-bayern.de)

Name

.....

Strasse

.....

Ort

.....

Telefon

.....

Fax

.....

E-Mail

.....

**Die Grünen**  
im Bayerischen  
Landtag

**Die Grünen**  
im Bayerischen  
Landtag

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

der weltweite Uranabbau steht vor einer neuen Offensive. Dies liegt keineswegs an der gerne und oft propagierten Renaissance der Atomenergie. Denn diese Renaissance gibt es aktuell gar nicht. Die Ursache liegt woanders.

In den vergangenen Jahren wurde ein großer Teil des Uranbedarfs von Atomkraftwerken im Zusammenhang mit der internationalen Abrüstung bei Atomwaffen gedeckt. Diese „Quelle“ ist weitgehend erschöpft. Der Uranpreis hat sich in den letzten Jahren auf dem Weltmarkt vervielfacht. Neue Minen werden erschlossen.

Dabei gerät zunehmend Afrika in den Blickwinkel der großen Uranexplorateure. Unter anderem werden – wie z. B. in Namibia - Minen erschlossen, in denen der Urananteil im Erz weniger als 0,1 % beträgt.

Bayerns Atomkraftwerke benötigen jährlich etwa 1000 Tonnen Uran. Dafür müssen bis zu einer Million Tonnen Gestein abgebaut werden. Die Gesundheitsgefahren für Bergbauarbeiter und die Menschen in der Umgebung der Minen sind erheblich. Schutzvorkehrungen sind in der Regel völlig unzureichend.

Uranabbau ist ein drastisches Beispiel für die anhaltende Ausbeutung der Menschen in den südlichen Ländern zum Vorteil der industrialisierten Länder des Nordens.

Wir freuen uns, eine Delegation von ExpertInnen und Betroffenen aus den drei afrikanischen Ländern Namibia, Tansania und Niger im Bayerischen Landtag begrüßen und uns mit ihnen austauschen zu dürfen. Gerne möchten wir Sie zu unserem kleinen „Nord-Süd-Dialog“ einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Runge



## Programm

### 12.30 Uhr Begrüßung und Einführung

**Dr. Martin Runge**  
wirtschaftspolitischer Sprecher der Grünen im Bayerischen Landtag,  
u. a. zuständig für Globalisierung und „Eine-Welt-Politik“

### Uranabbau in Namibia

**Hilma Mote**  
Direktorin Labour Resource and Research Institute, Windhoek  
**Bertchen Kohrs**  
Sprecherin EARTHLIFE Namibia

### Drohender Uranabbau in Tansania

**Anthony Lyamunda**  
Mitglied der Foundation for Environmental Management and Campaign against Poverty (FEMAPO)

### Uranabbau in Niger

**Almoustapha Alhacen**  
Präsident der Umweltorganisation Aghir, Vize-Bürgermeister von Arlit.

### Schlusswort

**Dr. Martin Runge**